

Suche nach Wahrheit

Elija Avital begeisterte in der Auferstehungskirche

Er ist Geschichtenerzähler und Sänger, einer, der sich der Tradition der Minnesänger und Erzähler vergangener Zeiten verschrieben hat, die von Ort zu Ort, von Lagerfeuer zu Lagerfeuer zogen und den Menschen von wahren Begebenheiten, von Märcen und Legenden berichteten: Elija Avital aus Berlin konnte damit auch bei seinem Gastspiel in Fürths Auferstehungskirche begeistern.



Doch die Geschichten des 53-Jährigen haben einen besonderen Ursprung: Sie sind alle im Buch der Bücher wiederzufinden, der Bibel. Ihre historische Wahrheit kann nicht unbedingt nachgewiesen werden, und doch ist eine gemeinsame Wahrheit enthalten: Die Geschichte der Menschheit mit all ihren Höhen und Tiefen.

Avital berichtet von Liebe und Hass, von Neid und Eifersucht, von Schuld und Vergebung, aber auch von Glück und Zufriedenheit – eben vom Leben, wie es sich schon seit Urzeiten abspielt.

Und doch erzählt sie der Sänger und Rezitator etwas anders, die biblischen Berichte über das Schicksal Israels und seiner Stammväter; von Jakob und König David und dem Aufstieg Josefs, der aus Missgunst von seinen Brüdern als Sklave verkauft wird.

Avital hinterfragt die Geschichten der Bibel. Denn Fragen und die Sehnsucht, Antworten zu erhalten, sind ein wesentlicher Bestandteil des Menschen – ebenso wie die Tat-

Begleitete sich bei seinen Liedern auf dem Akkordeon: Elija Avital. Foto: Axmann

sache, dass er gleichzeitig gut und böse ist. Der Mensch sucht nach Erkenntnis und dies, so Avital, sei auch das Göttliche in uns.

So beeindruckend wie seine Geschichten sind auch die Lieder, die er einfließen lässt. Heiter und melancholisch entführen sie den Zuhörer in eine andere Welt und in eine andere Zeit. Man glaubt sich in der Wüste oder auf den Gipfeln hoher Berge, spürt die Weite und Größe und fühlt sich zugehörig zum großen Weltenplan.

Und doch ist auch in den Liedern von den immer wiederkehrenden Themen wie Liebe und Angst, Hoffnung und Enttäuschung die Rede. Exquisit sind die Melodien der zeitgenössischen israelischen Chansons, mit denen der in Berlin lebende Avital das Fürther Publikum in seinen Bann schlug. svo